

Jan Luternauer
 c/o ASVZ
 Zürichbergstrasse 196
 8044 Zürich
 +41 79 239 69 47
 jan.luternauer@asvz.ch

Schlussbericht Studierenden – Weltmeisterschaften 2018 Unihockey



Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Selektionsprozess..... | 3 |
| 2. Organisation (Reise, Programm, Unterkunft)..... | 3 |
| 3. Technischer Bericht | 5 |
| 4. Gesamtbeurteilung der Resultate / Fazit..... | 8 |
| 5. Ausblick | 9 |
| 6. Dank | 9 |
| 7. Anhang | 10 |

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner



1- Selektionsprozess

Wie in den letzten Jahren waren die Philosophie und die Selektionskriterien für die WM in Lodz klar:

- Die WUFC ist ein Zwischengefäss zwischen U19 und A-Nationalmannschaft. Teilnehmende Spieler, aber auch Staff (Trainer, Medien etc.) sollen wichtige internationale Erfahrungen sammeln können.
- Hohe Qualität in der Mannschaft, d.h. gesunder Konkurrenzkampf innerhalb des Teams
- Ausreichend Optionen auf jeder Position, um die Besten selektionieren zu können
- mind. 4-5 A-Nationalmannschafts-Spielerinnen zur Garantie der Kompetitivität > realistische Chance auf eine Finalqualifikation
- Plattform für zukünftige, potentielle A-Nati Spielerinnen. Daher mind. 1/3 der Spieler/innen mit U19-WM- oder gleichwertiger Erfahrung
- Ziel: Medaillenrang

Zu Beginn des Prozesses wurde eine Umfrage über die Website von swiss unihockey.ch und unihockey.ch durchgeführt. Schon bald war klar, dass nur ein Männerteam mit den geforderten Kriterien zu Stande kommen wird.

Eine Vorselektion der Interessenten fand schliesslich durch den A-Nationaltrainer in Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen Auswahlen von swiss unihockey statt. Durch verschiedene Sichtungsmatches in der NLA und A-Nationalmannschaft wurde ein Kader von 30 Spieler bestimmt. Durch weitere Sichtungsmatches und Gespräche wurde dann das finale Kader von 20 Spielern bestimmt, welche dann am Trainingsweekend Anfangs Juni zusammen trainierten.

2- Organisation (Reise, Programm, Unterkunft)

Allgemeines Timing

- August 2017: 1. Umfrage an alle Spieler/innen im
- 25. September: Kommunikation, dass wir nur mit 1 Männerteam an die WUFC gehen.
- Februar 2018: 2. Umfrage mit Probables Männer / Start Erfassung Gamemanager
- Ende April 2018: Abschluss Gamemanager
- Anfang Mai 2018: Bestellung Ausrüstung (1 Shirt Extra)
- Mai 2018 Festlegung Trainer Staff
- 2./3. Juni 2018 Trainingsweekend
- 26.-30. Juni 2018 WUFC Lodz.

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner



Trainingsweekend

- Das Trainingsweekend wurde im Sport Center Höggerberg durchgeführt. Die Organisation lief über den ASVZ und die Halle und der Theorieraum konnten so zu sehr günstigen Konditionen bezogen werden.
- Jeweils morgens und nachmittags fand eine Trainings- und eine Theorieeinheit statt.
- Es war sinnvoll, dass an diesem Weekend alle abzugebenden Gegenstände (Ausrüstung etc.) an die Spieler abgegeben wurde.
- Das ganze Weekend wurde sehr studentisch und mit möglichst geringen Kosten organisiert. So wurde zu Hause übernachtet und das Mittagessen in einem nah gelegenen Tennisclub eingenommen.

WM Woche

- Die Reise klappte gut und im Gegensatz zu den Schwedinnen hatten wir alles Gepäck. Diese haben weder Stöcke, noch Trikots noch Sportsachen am Flughafen erhalten.
- Von Warschau Flughafen wurde ein Bustransport zusammen mit der Delegation von Singapur organisiert. Es gab wenig Platz für das Gepäck, aber irgendwie kam alles mit.
- Die Unterkunft war sehr grosszügig in 2er und 3er Zimmer. Die Verbindungen zu den Sportstätten und Essen waren sehr nah. ÖV waren für Spieler und Staff umsonst.
- Das Morgenessen war jeweils im Hotel, das Mittagessen und Abendessen in der Kantine, welche aber sehr nahe an der Sportstätte war. Bei einem späten Spiel war das Essen am Abend mit Buffet und jeweils bereits etwas „ausgeschossen“ und somit leider etwas knapp für die hungrigen Spieler.
- Die Wäscherei war nahe der Sportstätte und zum Trocknen konnten wir einen Raum im Hotel nutzen.
- Für die Videotherapie stellte das Hotel ebenfalls einen Raum zur Verfügung.
- Der Mittwochabend war als Teamevent in der Stadt mit dem Fussballspiel Schweiz – Costa Rica ein toller Abend.
- Die Dopingkontrollen am Finaltag waren sehr mühsam und 2 Spieler (Schiess/Genhart) mussten nach der Schlusszeremonie statt ans BBQ-Dinner noch 2.5 Stunden bei der Kontrolle ausharren.
- Rückreise mit Bus nach Warschau ohne Probleme, Check In mit Übergepäck dauerte in Warschau ca. 1 Stunde. Spieler Check In ging aber schnell.

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner



3- Technischer Bericht / Beurteilung einzelner Resultate

Finalspiel:

In einem hart umkämpften Final unterlagen die Schweizer an der Studenten-WM in Lodz den Tschechen mit 3:5. Es fehlte ihnen an Energie und Abschlussglück.

Noch etwas mehr als zwei Minuten waren im Final der Studenten-WM zu spielen, da nahmen die Schweizer den Torhüter raus. 3:4 lagen sie gegen Tschechien zurück. Doch auch in den letzten Minuten gelang ihnen nicht, den Ball ins Tor zu bringen und so konnten die Tschechen mit dem Schuss ins leere Tor alles klarmachen. «Wir haben alles versucht, aber uns hatte von Anfang an die Energie gefehlt. Wir konnten im Verlaufe des Spiels nie richtig zulegen. Am Schluss waren die Tschechen zwei bis drei Prozent besser als wir», sagte der Trainer Luan Misini nach dem Spiel.

Ab der dritten Minute rannte die Schweiz im Final einem Rückstand hinterher. Während die Schweizer nicht richtig ins Spiel fanden, ging die Taktik der Tschechen von Beginn an auf: Geduldig warteten sie, bis sich eine Möglichkeit für einen Angriff ergab. «Ich wusste, dass sie ein einfaches Unihockey spielen werden und kein Risiko eingehen wollen», so Misini. Trotzdem konnten sich die Schweizer gute Chancen erarbeiten. Im Gegensatz zum Halbfinalspiel gegen Finnland vergaben sie aber einige hochkarätige Möglichkeiten. Selbst in Unterzahl kamen die Schweizer vor das Tor der Tschechen, scheiterten jedoch im Abschluss. «Die Jungs haben alles gegeben. Ich kann ihnen nicht viel vorwerfen», so der Trainer.

Halbfinal SUI – FIN

Das erste Halbfinale an der Studenten-WM startete spektakulär. Nicht einmal eine Minute war gespielt, da gingen die Schweizer in Führung – doch nicht für lange. Denn lediglich 37 Sekunden später glich Finnland aus. Und kurz darauf konnte blau, weiss schon wieder jubeln. Innert kürzester Zeit machten sie den Rückstand wett und übernahmen zum ersten Mal die Führung. Die Partie war lanciert. «Zu Beginn war es ein offener Schlagabtausch. Praktisch jeder Schuss auf beiden Seiten war drin», sagte Tim Aebersold nach dem Match. So übernahmen nach 14 Minuten die Schweizer wieder die Führung mit 4:3 und zehn Minuten später erhöhten sie auf 5:3.

Beide Teams verteidigten stark

Die Partie ging intensiv weiter, Tore fielen allerdings seltener. Denn beide Teams verteidigten stark und liessen nur wenige Torchancen zu. Die Schweizer vergaben sogar einen Penalty und auch im anschliessenden Powerplay verpassten sie es, den Vorsprung auszubauen. Die Finnen taten es wenig später gleich – auch sie konnten eine Überzahlsituation nicht nutzen. So gingen die Schweizer mit einer 5:3-Führung in die zweite Drittelpause. Daran änderte sich bis kurz vor Schluss nichts mehr. Die Finnen versuchten alles, um den Anschlusstreffer zu erzielen und nahmen über drei Minuten vor Schluss den Torhüter raus. Der Schweizer Goalie Sandro Breu, der in seinem zweiten Match zum zweiten Mal zum besten Spieler gekürt wurde, wehrte alle Versuche ab: «Die Finnen machten viel Druck und versuchten das Tor zu erzwingen. Aber dank dem Support von der Bande, die jeden Block und jeden Safe feierte, konnten wir dagegenhalten», so Breu. Sekunden vor Schluss machte dann Aebersold mit einem Schuss ins leere Tor alles klar. «Wir liessen den Kopf nie hängen und haben immer weitergekämpft», so Aebersold. Deshalb konnten die Schweizer am Schluss jubeln.

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner



Morgen Samstag um 18.00 Uhr geht es nun um Gold. Im Finale trifft das Team von Luan Misini auf die Tschechen. Diese gewannen ihren Halbfinal gegen die Slowakei überlegen mit 8:1 und auch bereits in ihrem ersten Spiel an der Studenten-WM gegen Finnland überzeugten sie mit einem 6:2-Sieg. «Wir müssen an die Leistung von heute anknüpfen und noch etwas mehr Ruhe ins Spiel bringen. Dann sind wir auf dem richtigen Weg», so Aebersold.

3. Gruppenspiel SUI – SIN

Dank einem klaren 18:0-Sieg gegen Singapur steht die Schweiz an der Studenten-WM als Gruppensieger fest. Dies gibt viel Selbstvertrauen für den Halbfinal gegen Finnland.

Wie zu erwarten dominierten die Schweizer das Team aus Singapur von Beginn weg. Aber wie in den letzten beiden Gruppenspielen vergaben sie etliche Torchancen. Erst in der 9. Minuten trafen sie schliesslich und gingen in Führung. Der Bann war gebrochen. Nur zwei Minuten später führte eine schöne Kombination bereits zum 3:0. Und dies war erst der Anfang. Denn danach fielen Tore um Tore: Acht im zweiten Drittel, sechs im letzten Drittel. «Der Knopf ist heute aufgegangen. Nach dem gestrigen Spiel hatten wir viel diskutiert, was wir besser machen können. Schön, dass es heute funktioniert hat», resümierte Nicolas Jordan, der zum «Man of the match» ausgezeichnet wurde.

«Wir wollten dominant auftreten»

Singapur war selten in Ballbesitz, die Schweiz bestimmte das Spiel. «Wir wollten dominant auftreten und das ist uns auch gelungen. Zu Beginn hatten wir noch etwas Mühe, aber als dann die Tore gefallen sind, konnten wir es souverän zu Ende spielen», so Jordan. Und auch die Defensive habe gut funktioniert. Lukas Genhart, der in dieser Partie im Schweizer Tor stand, konnte einen Shutout feiern.

Somit ist das Ziel des Tages erreicht: Dank des klaren Sieges schliesst die Schweiz die Gruppe auf Platz eins ab und tankt so noch einmal Selbstvertrauen für den Halbfinal von morgen Freitag. Denn dort wartet ein anderes Kaliber: Finnland. Die Finnen beendeten ihre Gruppe hinter Tschechien und vor Japan auf Rang zwei.

2. Gruppenspiel SUI – SLK

2:2 trennen sich die Schweiz und die Slowakei an der Studenten-WM. Ein Unentschieden, das sich für die Schweizer wie eine Niederlage anfühlt.

Auch im zweiten Spiel der Studenten-WM startete das Schweizer Team nicht wie gewünscht in die Partie. Bereits nach wenigen Minuten musste ein Schweizer auf die Strafbank. Zwar überstand das Team von Luan Misini die zwei Minuten, aber auch danach brachten sich die Spieler mit unnötigen Ballverlusten selber in Schwierigkeiten. So gelang den Slowaken in der 13. Minuten den Führungstreffer. Danach bekamen die Schweizer die Partie besser in den Griff, doch blieb der Torerfolg aus. Die Defensive der Slowaken war zu stark. Dank eines Penaltys gelang schliesslich der Ausgleich.

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner



Im letzten Drittel suchten die Schweizer vehement den Führungstreffer. Schliesslich, in der 57. Minute, kam dann das vermeintliche Siegestor. Doch die Slowaken kamen noch einmal gefährlich vor das Tor von Sandro Breu und die Schweizer wussten sich nur noch mit einem Halten zu helfen. So kamen die Slowaken etwas mehr als eine Minute vor Schluss per Penalty zum Ausgleich.

«Wir hatten viel den Ball und haben das Spiel dominiert, aber wir hatten Mühe, Torchancen zu kreieren», so Michael Schiess, der Torschütze zum zwischenzeitlichen 2:1. Und er ergänzt: «Es ist ziemlich frustrierend und fühlt sich schon fast mehr wie eine Niederlage an.» Nun gelte es für das morgige letzte Gruppenspiel gegen Singapur die richtigen Schlüsse zu ziehen. «Wir wollen dominieren und natürlich mehr Tore schiessen, so Schiess.

1. Gruppenspiel SUI – POL

Mit einem 7:2-Sieg gegen Gastgeber Polen startet die Schweiz in die Studenten-WM in Lodz. Noch lief aber nicht alles wie gewünscht.

Der Start in die Studenten-WM misslang den Schweizern: Bereits nach sieben Minuten lagen sie 0:2 zurück. «Die Polen kamen wie die Feuerwehr aus der Kabine», sagt Manuel Engel. «Einige von uns sind das internationale Niveau nicht gewohnt, die Nervosität war spürbar und so machten wir ein paar Fehler zu viel». Die Polen wussten diese auszunutzen. Dann aber fingen sich die Schweizer. «Nach dem 0:2 spielten wir härter, dadurch erhielten wir mehr Bälle und konnten daraus Chancen kreieren», so der Trainer Luan Misini. Im Powerplay vergaben sie noch etliche Topchancen vor dem Tor, in der 13. Minute gelang schließlich der Anschlusstreffer.

Zu Beginn des zweiten Drittels gestaltete sich das Spiel ausgeglichen, mit Chancen auf beiden Seiten. Der Schweiz gelang dann in der 33. Minute den Ausgleich, danach ging es Schlag auf Schlag. Nur etwas mehr als fünf Minuten später stand es bereits 5:2 für die Schweiz. Das Team von Luan Misini trat dadurch selbstbewusster auf und konnte im Schlussdrittel noch auf 7:2 erhöhen. «Mit dem Spiel sind wir nicht zufrieden, aber wir sind zufrieden, wie wir ins Spiel zurückgekommen sind und die Partie drehen konnten», zeigt sich Manuel Engel, der zum besten Schweizer Spieler ausgezeichnet wurde, selbstkritisch. Die Qualitäten seien vorhanden, nun müssten die noch richtig umgesetzt werden.

Nun wartet die Slowakei

Nächste Gelegenheit, diese zu zeigen, bietet sich bereits morgen gegen die Slowaken. Diese gewannen ihre erste Partie mit 4:1 gegen Singapur. «Wir können auf dem heutigen Spiel aufbauen. Im Spiel mit dem Ball und im Zweikampfverhalten müssen wir sicher besser werden. Dann bin ich überzeugt, dass wir einen guten Match abliefern werden», so der Trainer Luan Misini.

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner



4- Gesamtbeurteilung der Resultate, Fazit

Marilen Matter - Head of Elite Sports WUC

«Einmal mehr ein Top-Resultat für die Schweiz an der Studierenden WM, herzliche Gratulation. Sensationell was ihr erreicht habt, insbesondere da ihr in neuer Zusammensetzung innert kurzer Zeit zu einem echten Team geworden seid. Schade reichte es knapp nicht für Gold, aber ihr habt definitiv Silber gewonnen!»

Remo Manser - Verantwortlicher Auswahlen

Die Studenten-WM war aus Sicht von swiss unihockey erneut eine gelungene Sache. Wir sind der Meinung, dass der Entscheid, mit den Damen nicht teilzunehmen, richtig war. So konnten wir uns auf die Herren fokussieren und haben mit dem Gewinn der Silbermedaille sicherlich erfolgreich abgeschnitten. Im Finalspiel zeigte sich etwas die Müdigkeit, die aufgrund des Spielplans auch zu erwarten war am letzten Turniertag. Die Studenten-WM ist nach wie vor eine tolle Plattform für Spieler, die auf dem Weg in die Elite-Nationalmannschaft sind. Wichtig dabei ist aber, dass man das Projekt mit der dafür nötigen Seriosität angeht. Dies ist uns auch dieses Jahr gut gelungen. Die Trainerrekrutierung muss nächstes Mal sicherlich deutlich früher erfolgen. Es ist ausserdem anzustreben, dass wir weniger Absagen gegenüber der ersten Umfrage haben. Wir hätten in diesem Jahr ein noch deutlich stärkeres Team stellen können.

Das Vorgehen mit der Umfrage zu Beginn, dem Entscheid für 1 oder 2 Teams, dem anschliessenden Trainingsweekend usw. hat sich bewährt und soll auch für die nächste WM so praktiziert werden. Es ist allenfalls zu überlegen, ob es Sinn machen würde, den Staff noch um eine weitere Person zu ergänzen, damit der ganze organisatorische Aufwand nicht an einer einzigen Person liegt.

Samuel Thommen – Head of Delegation vor Ort

Mit dem zweiten Schlussrang an den WUC in Lodz darf die Schweizer Studenten Unihockey-nationalmannschaft sicherlich zufrieden sein. Auch wenn es nach dem Spiel gegen die diszipliniert aufspielenden Tschechen ein paar hängende Köpfe gab, herrschte nach der ersten Enttäuschung vorwiegend Stolz auf die erreichte Leistung des Teams. Auch aus Sicht des Staffs war die WM in Polen ein durchwegs erfolgreiches Unterfangen. Was sich mit dem erfolgreichen Trainingsweekend in Zürich angekündigt hat, zog sich auch während der ganzen Woche weiter. Angeführt von den gestandenen Spielern der A-Nationalmannschaft zeigte sich unter den Studenten eine hohe Leistungsbereitschaft mit viel Disziplin und einem guten Teamspirit. Auch von den beiden Coaches wurde dies so gefordert und gefördert. Sie gaben dem Team die entsprechenden Freiheiten, erwarteten aber rund um die Wettkämpfe und Trainings stets gute Leistungen. Vom Team wurde das Vertrauen geschätzt und die Spieler zeigten einen hohen Einsatzwillen und unterstützten sich gegenseitig wo immer möglich.

Auch die Organisation von Reise, Trainings und Unterkunft verlief abgesehen von ein paar Kleinigkeiten reibungslos und ich glaube, die Mannschaft nahm die WM Woche als tolles Erlebnis mit nach Hause und viele Spieler wären wohl sofort wieder dabei.

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner



Luan Misini – Headcoach

Misini schau insgesamt auf eine sehr gelungene Woche an der Studenten-WM in Lodz zurück, die allen Spass gemacht habe. «Für die Spieler ist es nicht einfach gewesen, da sie vorher noch nicht zusammen gespielt hatten und das System innerhalb von wenigen Trainings begreifen mussten», sagte der Trainer. Er sei überrascht, wie gut das geklappt habe. «Schade wurden die Jungs heute nicht belohnt». So erhielten sie am Schluss die Silbermedaille umgehängt. Eine Medaille, auf die sie in ein paar Tagen sicherlich stolz sein werden. Nicola Bischofberger wurde zudem zum «Most Valuable Player» des Turniers ausgezeichnet.

6- Ausblick WUC 2020

Die nächste WFUC findet 2020 in Koper Slowenien statt. Der Selektionsprozess hat sich sehr bewährt und auch sonst haben sich viele der Prozesse bewährt und können übernommen werden. In zwei Jahren werden im Kader einige Abgänge von Leistungsträgern auszugleichen sein darunter die Natspieler M. Engel, Conrad und Bischofberger. Mehr als die Hälfte der Mitgereisten könnte aber nochmals antreten und kann in zwei Jahren die Erfahrung einer Studenten-WM bereits aufweisen, was einiges mehr wäre als im Kader dieses Jahr. Auch von Seiten der Trainer Luan Misini und Sam Dunkel kam Ende WM die Rückmeldung, dass sie sich gerne wieder bereit zeigen würden, dieses Team zu coachen. Einer erneut erfolgreichen Kampagne steht also nichts im Wege.

Damit die Schweiz endlich einmal Gold gewinnen kann, braucht es das bestmögliche Team. Hierzu müssen die Termine sowohl dem Verband, den Vereinen und auch den Spielern frühzeitig kommuniziert werden. Alle Top Spieler haben mit Meisterschaft, A-Nati, Prüfungen etc. ein sehr hohes Pensum zu absolvieren und es wird nicht einfacher werden, diese Spieler zu einer Teilnahme überzeugen zu können.

Jan Luternauer wird auf Ende 2018 als DC Unihockey zurücktreten und somit es wichtig, dass eine reibungslose Übergabe stattfinden kann. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Nachfolge noch nicht bestimmt.

7- Dank

Herzlichen Dank an alle, welche sich für diese Unihockey Studenten WM in Lodz eingesetzt haben. Allen voran natürlich dem Swiss University Sports und Swiss Unihockey mit Remo Manser. Die Unterstützung im SUS von Cécile Büsser war einmal mehr hervorragend! Einen besonderen Dank auch an Samuel Thommen, welcher mich als HOD während der ganzen WM Woche hervorragend vertreten hat.

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner



8- Anhang (Ranglisten)

| FINAL STANDINGS | | | |
|-----------------|--|-------|--|
| MEN | | WOMEN | |
| 1 |  CZECH REPUBLIC | 1 |  FINLAND |
| 2 |  SWITZERLAND | 2 |  CZECH REPUBLIC |
| 3 |  FINLAND | 3 |  SWEDEN |
| 4 |  SLOVAKIA | 4 |  POLAND |
| 5 |  POLAND | 5 |  SINGAPORE |
| 6 |  SINGAPORE | 6 |  JAPAN |
| 7 |  JAPAN | | |

Die Resultate der einzelnen Spiele können hier nachgeschaut werden:
<http://www.wucfloorball2018.com/results/>

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



WUC Partner

